

# Unsere Sakramente



H. Kriss

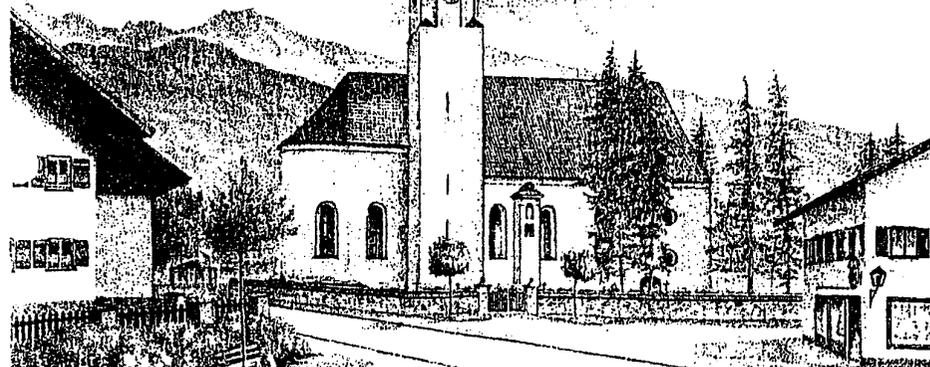
## Eucharistie: Mahl wider alle Apartheid

In der Eucharistiefeier vereinen wir uns mit Gott. Doch diese Gemeinschaft – *Communio* – mit dem in der Eucharistie gegenwärtigen Christus hat mehr als nur eine Seite. Neben der *Communio* mit Gott tritt auch die Gemeinschaft mit allen Gläubigen – und zwar nicht nur mit denen, die in diesem Moment mit uns Eucharistie feiern, sondern mit allen, die irgendwo auf der Welt und irgendwann in der fast zweitausendjährigen Geschichte des Christentums dieses Abendmahl gefeiert haben.

Diese Eucharistiegemeinschaft zeichnet sich durch etwas aus, das wir in keiner anderen Religion finden: Alle, die sich dem Abendmahlstisch nähern, sind völlig gleichberechtigt; es gibt keine Unterschiede. Der Soziologe, nicht Theologe, Dirk Kaesler, der die Eucharistie einmal „ein Mahl wider alle Apartheid“ genannt hat, schrieb dazu: „Dass Reiche und Arme, dass Alt und Jung, dass Frauen und Männer, dass Einheimische und Fremde an einem Tisch gemeinsam und gleichzeitig ihres gemeinsamen Gottes gedenken und sich zugleich mit ihm und miteinander in einer gemeinsamen Tat vereinen, verdeutlicht einen Kerngedanken, ich möchte sagen, den Kerngedanken des Christentums, der es von allen anderen Weltreligionen unterscheidet. ... Haben wir uns das Gespür für diese kulturgeschichtliche Eigenartigkeit und Einmaligkeit bewahrt? Sind wir uns der revolutionären und einmaligen gemeinschaftsbildenden Funktion dieser Abendmahlspraxis überhaupt bewusst?“

„St. Michael“

Bayerniederhofen



16. Sonntag im  
Jahreskreis

19. - 26. Juli 2009

Jer 23,1-6 Mk 6,30-34



## Beten – eine Erfahrung

Jesus lädt seine Jünger ein zu der Erfahrung, die Stille zu finden. Die meisten von uns steigen selten in Boote, wie die Jünger es tun, eher sind wir mit der Bahn unterwegs, mit dem Flugzeug mitunter, vielleicht mit dem Auto, und suchen die Stille in der Urlaubszeit. „Wer sich auf die Suche begibt, der wird selber finden, was für die Stille förderlich ist“, rät der Jesuit und geistliche Begleiter Willi Lambert. An Orten der Stille betet Jesus. Beten auf dem Weg in die Stille kann eine Erfahrung sein, die Seele zu weiten und einen Raum zu schaffen, in dem wir uns neu selbst erfahren können: Bete ich, hört der Geist Jesu mir zu, tief in mir; wie laut es im Leben um mich auch sein mag

## Gottesdienstordnung

**von Sonntag, 19. Juli 2009 - Sonntag, 26. Juli 2009**

		<i>vom Tag</i>
Samstag		
18.07.2009		
Sonntag		<b>16. Sonntag im Jahreskreis</b>
19.07.2009	9.45	Rosenkranz <i>-Kollekte: Diözesanwerk f. Behind.</i>
	10.15	<b>Pfarrgottesdienst</b> <i>Gebrechliche u. Sterbende</i>
		(Ged.: 1. JM Kreszentia Häußrer; Meinrad Köpf und Katharina u. Josef Hiltensperger)
Montag		<i>Hl. Margareta</i>
20.07.2009		
Dienstag		<i>Hl. Laurentius von Brindisi</i>
21.07.2009	8.30	Hl. Messe
Mittwoch		<i>Hll. Maria Magdalena</i>
22.07.2009	19.30	Hl. Messe (Ged.: für verstorbene Angehörige)
Donnerstag		<i>Hl. Brigitta von Schweden</i>
23.07.2009	19.30	Hl. Messe (Ged.: Johann Schichtl)
Freitag		<i>Hl. Christophorus</i>
24.07.2009	8.30	Hl. Messe
Samstag		<i>Hl. Jakobus</i>
25.07.2009	18.30	Rosenkranz
	19.00	<b>Vorabendmesse</b>
		(Ged.: Claudia u. Ulrich Fuchs)
Sonntag		<b>17. Sonntag im Jahreskreis</b>
26.07.2009	9.45	Rosenkranz
	10.15	<b>Pfarrgottesdienst</b>
		(Ged.: Hilaria u. Josef Häringer; Elisabeth u. Wilhelm Oberndorfer u. Ang



Ferienzeit ist Zeit für einander und Zeit miteinander, Zeit, in der die Familie endlich mal ein Team sein kann:

*Alle zusammen – nicht jede und jeder für sich!*



## *Noten-Vergabe*

Die Angst ist ein schlechter Lehrmeister. Bessere Noten bringen weder arrogante Verachtung noch drastische Strafmaßnahmen, sondern möglichst viel Zuwendung und Interesse, Unterstützung und vor allem eines: Geduld und immer wieder Geduld! Darin haben viele Eltern und Lehrer leider keine Bestnoten.

**PILGERREISE  
LOURDES  
14. - 17. SEPT.**

**BITTE IN DIESER WOCHE ANMELDEN,  
ICH MUSS DIE PLÄTZE FREIGEBEN.**